



1910

Des Blinden Weihnachtsabend

Clara Müller-Jahnke

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Müller-Jahnke, Clara, "Des Blinden Weihnachtsabend" (1910). *Poetry*. 1354.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1354

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Des Blinden Weihnachtsabend

Halt meine Hand, ich führ dich gut.
Ich führe dich auf dunklen Wegen
dem Licht entgegen.
Ich führe dich durch dreißig Jahr –
und heut, wie seltsam wunderbar
will sich verschollne Sehnsucht regen!

Kein Laut. Die Violine schweigt.
Dein Auge schaut in finstre Weiten.
In heilige Nacht. Die Sterne gleiten
zu unsern Häuptern hell und klar.
Ich führe dich durch dreißig Jahr –
ach du, die alten Zeiten!

Die heilige Nacht – das war einmal!
das war, eh' unsern einzigen Jungen
der Krieg verschlungen ...
Das war, als noch dem heiligen Kind
mit Tannenbaum und Angebind
dein jauchzend Lied erklangen!

Das war – ach du! das Lied der Qual,
dein Lied will keine Seele hören.
In vollen Chören
erschallt der Weihnacht Festchoral.
Halt meine Hand: das war einmal,
283 und einmal wird es wiederkehren!

Dann blüht für uns die heilige Nacht,
dann wird auch dir der Morgen grauen,
und du wirst *schauen*.

Und spielen wirst du laut und klar, –
und was wir träumten, das wird wahr.

284 Halt meine Hand. –